

## **Selbstorganisationsoffenes Tutoring im Studium der Wirtschaftspädagogik**

Mediendidaktische Kompetenz sowie Kompetenzen zur Lernprozessbegleitung sind Anforderungen an das Lehrpersonal im beruflichen Bildungswesen, die nicht erst seit der aktuellen Debatte um semi-formelles Lernen im Web 2.0 oder die sog. „Net Generation“ verstärkt diskutiert werden. Ziel einer zeitgemäßen Lehrerbildung sollte es demnach sein, diese beiden Kompetenzbereiche nachhaltig und möglichst frühzeitig in den Professionalisierungsprozess einzubinden.

Im akademischen Kontext geht der Bologna-Prozess mit veränderten Rahmenbedingungen, erhöhten Anforderungen und verstärkten Betreuungsbedarfen einher. Gleichzeitig erwachsen durch die Bologna-Reformen aber auch Chancen für eine curriculare Modernisierung. Vor diesem Hintergrund wurde im neu geschaffenen Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg das sog. „Hochschuldidaktische Praktikum“ etabliert, das bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung praktische Lehrerfahrungen innerhalb der Hochschule ermöglicht. Studierende der Wirtschaftspädagogik betreuen als Tutoren selbst organisiert und weitgehend eigenverantwortlich Kleingruppen von Studienanfängern in betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen, die einen dezentralen Blended Learning-Kurs zum Themenbereich wissenschaftliches Arbeiten absolvieren. Neben mediendidaktischen und methodischen Kompetenzen erweitern die Tutoren durch das „Lernen durch Lehren“ auch die eigenen Kenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten. Die Dokumentation, Reflexion und Zertifizierung der Tutorentätigkeiten erfolgt über ein E-Portfolio, das dadurch ebenfalls (inhaltlich wie methodisch) in der Wirtschaftspädagogik-Ausbildung verankert wird.

Dieser Beitrag beschreibt die Umsetzung des Konzepts aus organisatorischer, didaktischer und technischer Perspektive. Erste Erfahrungen aus der Durchführung aus dem WS 08/09 (N = 48 Tutoren) werden berichtet, Ergebnisse der empirischen Evaluation bezüglich Zielgrößen wie Lernerfolg oder Motivation werden dargestellt. Der Beitrag schließt mit einem Ausblick auf Weiterentwicklungen im Zuge der Flexibilisierung der Bamberger Wirtschaftspädagogik-Ausbildung, insbesondere durch die Einbindung von sog. „Universitätsschulen“ und die weitere Verfestigung des Portfolio-Konzepts.

### Literatur:

Burda, A., Kremer, H.-H. & Pferdt, F. G. (2007). Mentoring-Modell Paderborn (MeMoPad) - Konzept und erste Erfahrungen. Zeitschrift für Hochschulentwicklung 2(4), 79-95.

Egloffstein, M. & Oswald, B. (2008). E-Portfolios zur Unterstützung selbstorganisierter Tutoren- und Tutorinnen-tätigkeiten. In: Zauchner, S., Baumgartner, P., Blaschitz, E. & Weissenböck, A. (Hrsg.): Offener Bildungsraum Hochschule - Freiheiten und Notwendigkeiten. (Waxmann) Münster, 93-102.

Leidenfrost, B., Strassnig, B., Schabmann, A., & Carbon, C. C. (2009). Verbesserung der Studiensituation für StudienanfängerInnen durch Cascaded Blended Mentoring. Psychologische Rundschau, 60(2), 99-106.

Sembill, D. & Egloffstein, M. (2009). Dezentrale Großveranstaltungen durch selbstorganisationsoffenes E-Learning. Konzeption und erste Erfahrungen. Zeitschrift für E-Learning 4(1), 36-48.